

# Kilbis

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **6 (1896)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

#### XIV. Kilbis.

Prof. Ramsay, der den Resultaten meiner Untersuchungen über die Münzen der Kilbianer<sup>1</sup> zugestimmt<sup>2</sup>, glaubt die Stadt *Nikaia* mit dem Nikopolis des Hierokles 660, 3 und vielleicht sogar mit Palaiopolis, dem heutigen Baliamboli, identificiren zu können<sup>3</sup>. Da indessen der Name *Nikaia* auf Münzen bis in Caracalla's Zeit, und der Name *Palaiopolis* schon in einer um wenige Jahre späteren, vermuthlich vom J. 229 datirten Inschrift vorkommen<sup>4</sup>, so scheint es sich hier doch um zwei verschiedene, ohne Zweifel benachbarte, Städte zu handeln.

Unter den neueren Erwerbungen von Kilbianermünzen, von denen eine, Nr. 7, die Beseitigung der von Ramsay mit Recht angezweifelten Keaiter oder Keliten ermöglicht, mögen die folgenden der Beschreibung werth sein.

##### α) Obere Kilbianer.

1. Br. 19. — **NEPUN** | **[KA]IΣAP** rechts auf zwei Zeilen. Brustbild des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina*, letzteres mit Gewand, rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΥ. ΑΝΤ** | **UN. ΠΟΥΛΧΡΟ** | **Υ** rechts auf drei Zeilen, **ΚΙΛΒΙ. ΤΥ** | **N AN[U]** links auf zwei Zeilen. Stehender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, den Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 14.

Die ältesten der bisher bekannten Münzen der oberen Kilbianer datiren aus der Zeit Domitian's. Der Beamte der obigen Münze scheint Aulus Antonius Pulcher geheissen zu haben.

<sup>1</sup> *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 4-18 Taf. I und *Griech. Münzen* 1890 S. 192.

<sup>2</sup> *Hist. Geograph'y of Asia Minor* S. 114, 30.

<sup>3</sup> *A. a. O.* S. 105-107.

<sup>4</sup> *BURESCH, Reisebericht* 1892 S. 48 und *Mitth. Athen* XIV 1894 S. 124.

2. Br. 26. — AVT. NEP. KAI. CEB. | TPAINOC (so) ΓEP. | ΔAK. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΚΕΛCΟV ANΘY. l., ΚΙΑΒ. ΤΩΝ[ΑΝΩ] r. *Zeus* wie auf Nr. 1.

Dr. H. Weber, London.

Als Proconsul der Provinz Asien ist bloss Titus Julius Candidus Celsus, aus der Zeit des Pius, bekannt<sup>1</sup>, als Legat in Thracien unter Traian Juventius Celsus<sup>2</sup>, und als Legat in Galatien, wahrscheinlich zur Zeit Domitians, Titus Julius Candidus Marius Celsus, vermuthlich der Vater des erstgenannten<sup>3</sup>. Dieser zum zweiten Mal Consul im Jahre 105, könnte hier vielleicht nach 102, da erst Ende dieses Jahres Traian den Titel Dacicus angenommen, als Proconsul in Frage kommen<sup>4</sup>.

3. Br. 22. — KAI. NEP. TP | AIANOC C... Derselbe Kopf rechtshin.

Ῥ. ΚΙΑΒΙΑΝΩΝ ΤΩΝ ΑΝΩ. Stehende *Tyche* mit Steueruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

4. Br. 23. — AV. KAICAP | ANTΩNINOC. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΚΙΑΒΙ. ΤΩΝ ΑΝΩ und im Abschnitt ΚΙΑΒOC. Der jugendliche Flussgott *Kilbos* linkshin am Boden sitzend, ein Schilfrohr in der Rechten, das Füllhorn im linken Arm; hinter ihm ein umgestürzter Krug.

M. S. Tafel III Nr. 15.

Ähnlich *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 6, 2.

<sup>1</sup> WADDINGTON, *Fastes* S. 209, 137.

<sup>2</sup> *Monnaies grecques* S. 44.

<sup>3</sup> LE BAS et WADDINGTON, *Voyage archéol. inser.* Nr. 1789.

<sup>4</sup> Ein anderer Celsus (L. Publilius) war eine von Traian hochgeschätzte Persönlichkeit und Consul 113.

5. Br. 21. — ΒΗΡΟC oben, ..... unten. Die sich zugewandten Köpfe des *Antoninus Pius* mit Lorbeer rechts hin und des Cäsars *M. Aurelius* linkshin.

Ῥ. ΚΙΑ | ΒΙΑΝΩ | Ν ΤΩΝ | ΑΝΩ auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

6. Br. 24. — ΦΟΥΛ. ΠΛΑΥΤΙΑΛΛΑ CΕΒΑ. Brustbild der *Plautilla* rechtshin.

Ῥ. ΚΙΑΒΙΑΝΩΝ Τ | ΩΝ ΑΝΩ. *Tyche* wie auf Nr 3.

M. S.

### β) Nikaia.

7. Br. 21. — ΚΙΑΒ. *l.*, Π [ΕΠΙ Ν...] *r.* Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis. In ovalem Gegenstempel eine linkshin schreitende Göttin mit Schale und Zweig(?).

Ῥ. [ΕΠΙ ΚΛΑΥ. ΜΕ] | ΛΙΤΩΝΟC. Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tänien von vorn. Perlkreis.

Gr. 5,10. M. S.

Nach dieser Münze ist die Aufschrift des ähnlichen in der *Num. Zeitschr.* XX 1888 S. 7, 4 Taf. I 1 beschrieben und abgebildeten Exemplares mit angeblich ΕΠΙ ΚΛΑΥΔ | ΙΟΥ ΚΕΑΙΤΩΝ oder ΚΕΑΙΤΩΝ in ΕΠΙ ΚΛΑΥΔ | ΙΟ. ΜΕΛΙΤΩΝ. zu berichtigen. Der Name der Keaiter ist demnach aus der Numismatik und sonst zu streichen.

Auf einer anderen Münze a. a. O. S. 8, 7 führt wahrscheinlich der nämliche Meliton den Titel γραμματεύς.

8. Br. 20. — ΑΥ. ΚΑΙ. ΤΡΑΙ. | ΑΔΡΙΑΝΟC. Kopf des Kaisers ohne Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΚΙΑΒΙ. *r.*, ΠΕΡΙ Ν. *l.* Stehender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper, Kantharos und Thyrsos linkshin; zu seinen Füßen Panther.

M. S.

9. Br. 20. — ΑΥΡΗΛΙΟ[C] *oben*, ΚΑΙCΑΡ *unten*. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin; ihm gegenüber dasjenige der jüngeren *Faustina* linkshin.

Ῥ. ΚΙΑΒΙΑΝΩ | Ν ΤΩΝ ΠΕΡΙ [Ν]. Nackter bärtiger *Hera- kles* von vorn stehend, etwas rechtshin geneigt, die Rechte auf der Keule, am linken Arm das Löwenfell.

A. Löbbecke.

10. Br. 29. — ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜ | ΝΑ CΕΒΑCΤΗ. Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Ῥ. ΝΕΙΚΑΕΟΝ | ΤΟΝ ΕΝ ΚΙΑ[ΒΙΑΝΟ] (so). Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf den Schlangenstab gestützt.

M. S.

11. Br. 22. — Α. CΕ. Γ | ΕΤΑC ΚΑΙ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΝΕΙΚΑΕΩ | Ν Τ | ΩΝ ΕΝ ΚΙΑ | ΒΙΑ. *Hygieia* rechtshin und *Asklepios* linkshin einander gegenüberstehend.

M. S.

12. Br. 15. Vs. ebenso.

Ῥ. ΝΕΙΚΑΕ | ΩΝ ΚΙΑΒ. Stehender *Telesphoros* von vorn.

M. S.

---

## XV. Klannudda.

Nachdem längere Zeit Klannudda und Blaundos für identisch gehalten worden, setzte Ramsay das erstere bei Inei, 8 Kilometer nördlich von Blaundos an<sup>1</sup>, K. Buresch 6 Kilometer weiter nordwestlich an den Fuss des Kyschla Dagh<sup>2</sup> und G. Radet etwa 20 Kilometer östlich

<sup>1</sup> *Asia Minor* S. 127, 27.

<sup>2</sup> *Reisebericht* 1894 S. 404 ff.